



LIENZ/TIROL

1. Osttiroler Drachen- und Gleitschirmfliegerclub

CLUBINFORMATIONEN! Nr. 50

AKTUELL,
INFORMATIV,
OBJEKTIV!

Erscheinung vierteljährlich.

Lienz, im Dezember 1990

00. In eigener Sache
01. Unfälle im letzten Quartal
02. Blasisker Sepp ruft!
03. Drachenflieger Club Sexten
04. Törggelle Fahrt nach Meran
05. Börse in Oberstorf
06. Mitgliedsbeiträge
07. Einfach zum Nachdenken
08. Nächster Fliegertreff
09. Latest News / Was Wann Wo
10. Worüber man spricht

Herausgeber: 1 Ostt. D. u. GFC.
Redaktion: Waldner Elisabeth
Dolomiten Str. 24
Para Referent: Blasisker Josef
Erste Auflage: Juli 1979
Kopien: Fa. Trimmel
Auflage: 110 Stk. 4x im Jahr
Info Schluß: 23 März 1991
Verantwortlich: Girstmair Bruno

Mitgliedsbeiträge:

Aktive öS 700.- Passive öS 400.-

Bankverbindung:

Lienzer Sparkasse 0011-27 76 39

Telephon:

04852 / 65694 Landeplatz

Fliegertreff:

Gasthof Fischwirt

00. IN EIGENER SACHE: 15 ORDENTLICHE JAHRESHAUPT VERSAMMLUNG:

- Feststellung der Beschlußfähigkeit
- Begrüßung und Tätigkeitsbericht des Obmannes
- Bericht des Schriftführers und des Kassieres bzw. Entlastung
- Neuwahlen
- Allfälliges (Wünsche, Beschwerden, Anregungen etc.)

Wir treffen uns im Hotel Sonne (1 Stock) am Mittwoch den 26 Dezember 1990

um 19 Uhr und nicht vergessen die Sitzung findet auch ohne Dich statt.

01. UNFALLE IM LETZTEN QUARTAL: Mit eintreffen kühlerer Luftmassen, werden auch die Flugfrequenzen geringer u. damit verbunden auch die Unfallzahlen obwohl ich damit keinen direkten Zusammenhang anstellen will! Uns ist daher auch nur ein Unfall bekannt, welcher sich am Sonntag den 14 Oktober in Hopfgarten zugetragen hat. Blasisker Brigitte erlitt beim Landeanflug einen Steißbeinbruch, Grund zu frühes und zu starkes anbremsen.

02. BLASISKER SEPP RUFT: Die Hopfgartner Gleitschirmflieger besser bekannt unter der Bezeichnung "Ultra Brutal Team" luden ein und alle kamen! Am Sonntag den 14 Oktober kamen an die 28 Piloten nach Hopfgarten in Defreggen zu einem Vergleichskampf laut Veranstalter. War man vom Landeplatz in St. Jakob i. Defreggen (Siglu Cup) schon einiges gewohnt so sollte es hier noch eine Steigerung geben. Eine Aufsprungbahn bei den Schispringern würde man grob umschrieben den Landeplatz nennen, links ein Schilift, rechts Bäume und Häuser, die Neigung betrug ca. 30 Grad, Gott sei Dank herrschte Bergwind somit war eine Landung gegen den Wind möglich. Nach den nun schon überall üblichen Schreibformalitäten gings im Traktoranhänger zum Start, die weiche Polsterung verursachte bei einigen Piloten schon vor dem Flug Wirbelfrakturen, anschl. eine halbe Stunde Anmarsch in einer bezaubernden Herbstlichen Kulisse dann gings zu den Startvorbereit-

tungen. Ein steil abfallendes Gelände mit Wind von vorne sollte eigentlich das Herz höher schlagen lassen, doch wiederum kam es zu erhöhten Adrenalinstößen, wenn man die Startphasen der Piloten und Pilotinnen sah. Hier einige Impressionen:

Die Kappe zu schwach aufgezo-gen, trotzdem läuft die Pilotin weiter, dazu im Hintergrund das Geschrei lauf lauf lauf, plötzlich schießt die Kappe wieder nach vorne, kein anbremsen dazu noch zu frühes reinsitzen, - es kommt wie es kommen muß - Aufprall mit den Hintern am Boden anschließend Kopfüber Fall nach vorne in das steile Gelände hinein, es sieht schlimm aus, doch ist glücklicherweise nichts passiert - wie heißt's mal gut gegangen - Startabbrüche konnte man zahlreiche sehen bedingt durch falsches aufziehen, teilweise eingefallener Kappe, zu geringen Laufpensum, auch sah man Schulmuster gültige Start's am besten gelang es Blasisker Stefan die Aufwinde zu nützen, er flog auch die längste Flugzeit und bewies damit das in Hopfgarten die Einheimischen das sagen haben, wir können uns nur den Gratulationen anschließen. Berger Gerhard aus Virgen hatte bei diesem Flug einen Schutzengel dabei, wahrscheinlich zu stark angebremsst und zusätzlich gezogenen Trimmern klappte sein Schirm zusammen, alles ging blitzschnell halb geschlossen gings mit hoher Geschwindigkeit nach unten der Pilot verschwand hinter einem Bergrücken aus unserem Sichtfeld, wir wollten schon laufen um Hilfe zu leisten, als plötzlich der Schirm weiterfliegend zu sehen war, ein sichtliche Erleichterung war zu verspüren.

Auch bei der Landung gab es spektakuläre Einlagen, denn ein Zielpunkt - bewerb verspricht immer besondere Einlagen. Da die meisten Piloten keinen Probeflug zur Verfügung hatten hieß es beim ersten Flug alles auf eine Karte zu setzen um zu gewinnen, doch die meisten Piloten kamen bedingt durch die ungewohnte Hangaufwärtslandung natürlich zu kurz. Die Landungen verliefen im großen und ganzem wider erwarten gut, bis auf ein zwei Ausnahmen wo die Punktegeierei zu einem Steisbeinbruch führte. Wir wollen nicht verabsäumen Sepp und seinem Team ein Lob aussprechen für die Organisation dieser Veranstaltung, Sepp ist halt mit Leib und Seele in der Fliegerei dabei und hat für nächstes Jahr zu seinem 50 ten Geburtstag einen großes Fliegerfest angekündigt - Sepp rufe wir kommen -

03. DRACHENFLIEGER CLUB SEXTEN: Durch eine Pseudogrenze getrennt, spielt sich von uns relativ abgeschlossen ein eigenes Clubleben ab, was nicht heißen soll das die Grenze schuld ist am geringen Informationsaustausch. Der Club ist noch jung aber immer aktiv, so wird alle Jahre ein Drachen - fliegerfest veranstaltet wie auch dieses Jahr im Oktober, geladen waren alle Club's aus der Umgebung von Osttiroler Seite war der Sillianer DFC. vollständig vertreten, die mit sechs Piloten direkt unter dem Helmhaus starteten. Zu sehen gab's Drachen und Para Vorführungen, Flüge mit Trik's und Doppelsitzer, dazu gab es Glühwein, Kastanien, Musik eine Tombola wie immer perfekte Organisation verbunden mit toller Atmosphäre.

04. TÖRGGELE FAHRT NACH MERAN: Immer wieder wird die Frage aufgeworfen was bietet uns denn eigentlich der Club, außer der Tatsache das die Benützung der Start und Landeeinrichtungen damit gewährleistet ist. Da unser Club ausnahmslos non Mitgliedsbeiträgen und Landegeldern leben muß hinzukommen noch Drachen u. Gleitschirmfest bzw Dolomitenmann bleibt also der Rahmen für die Einnahmen sehr klein hingegen gibt es bei den Ausgaben keine Grenzen. Nach langen Diskussionen (letzte Clubversammlung) einigten wir uns auf einen Clubausflug Anfang Növenber nach Spanien aber es kam wie es kommen mußte - den paßt der Termin nicht, der andere hat gerade zu diesem Zeitpunkt keine Zeit usw. es wäre mühselig die Entschuldigungen hier aufzuzählen. Doch wir wollten was unternehmen also was liegt nahe

auf zum Törggelen nach Sexten, doch Sexten liegt so nahe da kann man ja gleich zu Hause bleiben, wie wär's mit Meran ja einverstanden. Roland übernahm die Organisation, Telephongespräch hin Fax her, Zimmer buchen, Törggelelokal ausfindig machen ja und ein Fluggelände sollte es auch noch geben. Wir buchten dann fix für 15 Personen alles lief glatt, doch die Front bröckelte immer weiter ab und am Samstag 8Uhr bei der Abfahrt kamen ganze 7 Personen ein bisschen Enttäuschung war schon zu verspüren. Unser Ziel heißt Meran nach ca. 3 Stunden Fahrt hieß es erstmal Unterkunft ausfindig machen, anschl. Stärkung dann ging's weiter nach St. Martin im Passeiertal. Wo ist der Landeplatz ringsum Leitungen/Straße/Bach etc. Mit einem VW Bus Oldy Baujahr 1960 gings zum Start, wo ist der Landeplatz hörte man immer wieder, aha dort ja okay weiter, hier wäre eine Start - möglichkeit nach längerer Betrachtung erscheint es doch als ungeeignet. Nur weiter hoch die Starße hier neben der Seilbahn - ideal - Laufstrecke ausprobieren dann Schirme auslegen, Wind beobachten und schon geht Helmut ab dann folgt Gerda, Bruno, Roland und zum Schluß Wolfgang, ein mehr als ruhiger Gleitflug wartete als Belohnung. Bei der Ziellandung mußten wir Roland den Wanderpokal überreichen doch die niedrigen Temperaturen hielten die Diskussionen in Grenzen und jeder war bestrebt in eine wärmere Umgebung zukommen. Für den Abend war dann Törggelen angesagt, mit dem VW-Oldy gings dann wieder hoch über Meran hinauf zu einem Bauernhof wo ein typisches Menü vorbereitet wurde. Der Wein floß ausreichend, auch der Gaumen kam nicht zu kurz und so verging die Zeit wie im Fluge schließlich ist für Morgen Flugbetrieb angesagt und wir wollen nicht unbedingt den ganzen Tag in der Pension verbringen. Der exzellente Wein bescherte auch nächsten Tag einen klaren Kopf, doch die Berge ringsherum waren schon eingetrübt und leichter Schneefall setzte ein. Also schnell noch etwas für die Kultur, ein Abstecher zu Andreas Hofers Geburtshaus und dann gings ab nach Hause, in Winnebach noch eine kurze Einkehr zur obligatorischen Pizza und somit wäre der Clubausflug auch schon besprochen, im großen und ganzen ein erfolgreiches Unternehmen, bei der Planung eines für nächsten Jahr anberaumten Ausfluges werden einige vorbeugende Maßnahmen die aufwendige Organisationsarbeit sicherstellen.

05. BÖRSE IN OBERSTORF: Erstmal den Ort auf der Landkarte ausfindig machen, die Verkehrswege analysieren und schon wird man feststellen das man schneller mit dem Flugzeug in New York ist als mit dem Auto von Lienz aus nach Oberstorf kommt. Wahrscheinlich hat das Drachenflieger Magazin einen Sponsor Vertrag mit der Gemeinde abgeschlossen, sonst würde die Wahl des Austragungsortes sicher auf ein Verkehrstechnisch günstigeren gelegenen Ort fallen z.B. Garmisch oder wie schon mal Füssen. Die Ein - drücke sind wie in der Szene bereits bekannt immer die gleichen, es gibt einen nicht zu übersehenden Personenkult, Neuigkeiten gab es weder im Para noch im Hängegleiter Sektor zu sehen, am Samstag spielte sich alles in der überfüllten Halle ab bedingt durch Schlechtwetter, zu sehen gab's die neuen Filme über Thermik, Feuer und Eis etc. am Sonntag hellte sich dann der Himmel auf und wie erwartet kamen die ersten Piloten eingeflogen zahlreiche Stände gab's dann auch am Freigelände, überall herum verstreut sah man aufgebaute Hängegleiter stehen, jeder wollte seinen noch los - werden, die Parapiloten liefen teilweise mit Pappkartons am Rücken herum um auf Ihren Verkauf aufmerksam zu machen, aufgefallen sind auch die vielen Ausländischen Nummernschilder aus dem ehemaligen Ostblock, was ein sichtbares Zeichen ist das die Grenzen nun wirklich offen sind.

06. MITGLIEDSBEITRAG 1990: Ob Ihr es glauben wollt oder nicht ein Jahr geht wieder zur Neige und damit läßt es sich nicht vermeiden das Du in der Anlage wieder einen Zahlschein für den nächsten Mitgliedsbeitrag 1991 vorfindest. Ich möchte nicht verabsäumen allen zu danken die durch Ihre Finanzielle und Materielle Unterstützung dazu beigetragen haben den Club

weiter Lebensfähig zu halten, allen neu hinzu gekommenen Mitgliedern wollen wir recht herzlich begrüßen und für eine weitere wohlwollende Unterstützung recht herzlich darum bitten. Auch wieder fällig werden die Beiträge zum österreichischen Aero Club, es gibt Gott sei Dank keine Pflicht Mitgliedschaft doch sollte jedem Pilot bekannt sein welche Vorteile sich daraus ergeben. Bei einem Beitrag von öS 430.- Jährlich gibt es:
- Sportlizenz (für Wettbewerbe erforderlich) - kollektive Unfallversicherung rund um die Uhr - Krankenhaus Taggeld - Versicherungsschutz bei Invalidität und Tod etc. genauere Informationen erhält Ihr direkt am Landeplatz auch Anmeldeformulare liegen auf. Alle zum öAeC gemeldeten Mitglieder erhalten in der Anlage einen Zahlschein und die Sportlizenz. Der Mitgliedsbeitrag ist bis zum 31 März 1991 mittels beiliegenden Zahlschein zu begleichen, denn auch wir müssen die anfallenden Zahlungen termingerecht begleichen, wir bitten daher um Euer Verständnis. Für unsere im Ausland lebenden Mitglieder möchten wir mitteilen die Einzahlungen in Österreich vorzunehmen, denn es werden Gebühren von öS 40.- berechnet ansonsten bitten wir einen Scheck in öS zuzuschicken, Danke!

07. EINFACH ZUM NACHDENKEN: -Teijin- ein Wort das man sich merken sollte. Was vielerorts nur in Insiderkreisen bekannt ist, wollen wir nun auch unseren Piloten mitteilen denn ich bin der Meinung das gerade der Konsument ein Recht darauf hat zu wissen wie es um sein Produkt in punkto Sicherheit steht. Bei einigen Schirmtypen kamen Piloten aus für Sie unerklärlichen Gründen in den sogenannten Sackflug, nach darauffolgenden Untersuchungen stellte man fest, das Veränderungen am Segeltuch stattgefunden haben. Das Material wurde immer Luftdurchlässiger und führte bei Schirmen mit hoher Beanspruchung - viele Start's und Landungen oder durch Nässeinfluß, hohe Beanspruchung - dieß bei Neuschirmen teilweise nach 3 Monaten zu den oben aufgeführten Problemen. Betroffen sind bis dato davon folgende Schirme - Falawk Athlete, Nova, ITV, Parasail, Flight Design die aufgeführten Firmen verwendeten das in Japan hergestellte Tuch "Teijin" 38 Gramm light oder 48 Gramm gegenüber das von anderen Firmen verwendete Nylontuch. Zur Zeit kann man noch nicht abschätzen welche Auswirkungen dieß für den Verbraucher haben wird, ob die Schirme zurück genommen werden oder ob Sie mit einer speziellen Beschichtung präpariert werden, steht bis dato offen! Mir geht es nicht darum Unsicherheit zu verbreiten sondern auf eventuelle Schwachpunkte hinzuweisen, die Konsequenzen sollte jeder Pilot wohlüberlegt selbst ziehen. Wiedermal beweist sich das es immer wieder besser ist mal eine Saison abzuwarten um auftretende Krankheiten bei Schirmen frühzeitig zu erkennen, und um nicht selbst zum Testpilot zu werden, denn das Leben birgt noch genug Risiko in sich.

08. NÄCHSTER FLIEGERTREFF: wir treffen uns diesmal im Hotel Sonne.

Datum: Mittwoch den 26. Dezember 1990

Um 19 Uhr Freunde und bitte pünktlich.

Auf der Tagesordnung steht: Ordentliche Jahreshauptversammlung, Startplatz Zettersfeld, Dia Vortrag von Zojer Bernhard, Mitgliedskarten Entwurf, Aktivitäten für 1991, Türschloß Erneuerung am Landeplatz, Club - treff nun intern alle Monate, neuer Clubtreff etc.

09. LATEST NEWS, oder was uns noch zu Ohren gekommen ist?

Wußtet Ihr schon daß.....

- die letzte Clubversammlung die "lachhafteste" seit langen war, die Kommentare waren wiedermal einmalig, nur weiter so.

- Ausserhofer Erwin sein Geschäft "time to fly" nach fast 15 Jahren an -
- Niederegger Toni und Reichegger Karl weiter gab.
- beim letzten SOPI - Kurs erstmals kein Prüfungsflug durchgeführt werden konnte, mit 3 Tage Schlechtwetter hatte wohl niemand gerechnet.
- in der Zeitschrift "Everest" ein 5 Seitiger Bericht über den Dolomiten - Mann 1991 veröffentlicht wurde.
- Resinger Karl aus Virgen unter der Rubrik "Ich hätte da eine Frage" im DRAMA Ausg. Nov. 90 eine Erklärung für seinen Absturz zu finden suchte.
- Dr. Alfred Schön ein früheres Club Mitglied am 14 Juli dieses Jahres in München nach schwerer Krankheit starb.
- es ab sofort eine Wetter Uhr gibt mit vielen Funktionen, auch der Preis ist noch erschwinglich öS 1.490.- erhältlich im Uhren Fachgeschäft.
- die Generalvertretung von La Mouete Deutschland (Gütesiegelbetreuer) an Stanko Petek übertragen wurde.
- Ailes de K in der Schweiz Umsatzeinbußen von 70 % hinnehmen mußte, nun wird versucht direkt auf den Markt zu gehen, übrigens auch in öster - reich gibt es keinen Generalvertrieb mehr.
- Retter Wolfgang mit seinem Tatsachen Bericht (Ausgabe Juni 90) eine komplette Veröffentlichung in der DHV - Zeitschrift erfuhr.
- Salewa vom Gleitschirm Markt aussteigt, für alle Unentschlossenen gibt es spezielle Dumpingpreise gerade rechtzeitig zu Weihnachten.
- die Fa. Edel (Bucher) für Ihre Marketing Strategie Top Piloten am Markt einkauft, wofür schon öS 700.000.- pro Mann locker gemacht werden.
- es Vereins Willis gibt - das sind Piloten die einen Tag vor der Abreise mitteilen das Sie nun doch nicht mitkommen können.
- eine renommierte Firma nächstes Jahr einen steuerbaren Rundkappenschirm bzw ein neu überarbeitetes Cut away auf den Markt bringt.
- eine Novellierung des Luftfahrt Gestzes in's Haus steht, der neue Hänge u. Paragleiter Erlaß nun doch erst nächstes Jahr kommen wird.
- es bei uns Manager gibt auf führenden Posten die eher Buchhalter Niveau zeigen als Marktwirtschaftliches Know How.
- für nächstes Jahr ein harter Wettbewerb zwischen den Marktführenden Schirmherstellern erwartet wird.

? ? ? Was, Wann, Wo?

Sonderpilotenschein (Lienz)
09 bis 12 Mai 1991
Drachen u. Gleitschirm Fest
2 September 1991

Jahres Abschluß Fliegen
29. Dezember 1990
Club Mondschein Rodeln
29. Dezember 1990

10. WORÜBER MAN SPRICHT: Zettersfeldbahn im Aufwind.

Die Saison 1990 geht langsam dem Ende zu und damit liegt es also nahe einen kurzen Rück und gleichzeitig auch einen Blick in die Zukunft zu tätigen.

Erstmalig wurde heuer versucht in Zusammenarbeit mit der Seilbahn eine Lösung zu finden die eine Auffahrt für Paragleiter Piloten nur dann erlaubt wenn vorher eine Geländeeinweisung am Landeplatz durchgeführt wurde.

Die erste Zeit hindurch wurde von den Bediensteten auch sehr genau kontrolliert und alle Piloten wurden zum Landeplatz verwiesen, gerade hier konnte man feststellen das gerade Einheimische einen sturen Kopf bewiesen, doch im großen und ganzen wurde diese Regelung von allen positiv aufgenommen. Bereits Mitte August wurde die Regelung gelockert, es wurde gesagt Ihr könnt die Karten auch später nachreichen oder am Landeplatz war niemand anwesend wie auch ich kenne mich ohnedies hier aus. Leider konnten wir nicht verhindern das Piloten am Start angetroffen wurden, die dann fragten bitte kannst Du mir sagen wo befindet sich denn hier der Landeplatz!

Es war erstmalig ein Versuch der Wirkung zeigt, für nächstes Jahr wird

versucht einige Verbesserungen einfließen zu lassen. Es ist unbedingt an der Zeit eine Tageskarte für Para Piloten zu bekommen, weiters wird er - wogen die Landegelder in den Fahrpreis zu integrieren, dies sowohl Winter wie auch bei Sommerbetrieb d. h. die Seilbahn hebt die Landegelder ein. Ein weiterer Punkt bei Verhandlungen wird die Ausgabe von Fahrkarten während der Sommermonate sein, Schaffung einer Tageskarte, zur Zeit kostet eine Einzelauffahrt öS 130.- für Tagesgäste die öfters am Tag fliegen wollen sicher eine nicht attraktive Lösung. Der Problembereich Seilbahn verschärfte sich in sofern als das die Alpgenossenschaft Patrias dorf eine Forderung deponierte das ein Obulus zu entrichten wäre, klar ausgedrückt wird ein Startgeld gefordert von öS 10.000.- und ein Vertrag wäre zu unterschreiben wo auf jegliche Forderungen verzichtet wird. Es wurde ein erstes Arbeitsgespräch vereinbart dazu eingeladen wurde der Obmann der Alpgemeinschaft (Wilhelmer) Verantwortlicher Leiter der Berg - bahn (Dellacher) meine Wehnnigkeit, Madritsch und Willmann als Beobachter. Die Aussagen die hier wiederum gefallen sind übersteigen jegliche Ver - nunft, ein paar Statements: der Start wird sofort gesperrt und jeder an - gezeigt -die drei Paragleiter die bei mir einkehren auf die kann ich auch verzichten (Moar Pepo) wenn wir zuviele Schwierigkeiten mit den Para - gleitern haben können wir gerne verzichten (Dellacher), nach Argument hin und Argument her wurde ein weiteres Gespräch in Zusammenarbeit mit dem Fremdenverkehrsverband (Themesel) vereinbart. Bei diesem Gespräch wurde von der Bergbahn ein Zugeständnis abgerungen das die Verhandlungen mit der Alpgenossenschaft in die Kompetenz der Bergbahn AG gehört. Zusammen - gefasst wurde für die Wintersaison vorerst folgendes vereinbart, jeder Paragleiterpilot muß zusätzlich zum Fahrschein für jede Auffahrt einen Gepäckschein für öS 10.- an der Kasse kaufen. Dieser Gepäckschein bein - haltet dann auch das Start bzw. Landegeld, wie die Lösung für die Sommer saison aussehen wird hängt von den zukünftigen Verhandlungen ab.

Die Clubinformationen sind dazu da, Kommunikation und Information zwischen den Piloten zu fördern, desahalb bitten wir Euch nach durch - lesen der Info die Clubmitteilungen an Interessierte und Bekannte weiter - zuleiten, genauso seid Ihr eingeladen Tatsachenberichte aber auch kritische Themen hier zu veröffentlichen.

Wir wünschen Euch Frohe Festtage verbunden mit einem erfolgreichen ge - sunden Neuen Jahr und unserern Piloten viele schöne und vor allem un - fallfreie Flüge für die Saison 1991.

1. Ostt. Drachen u. Gleitschirm Flieger Club
viele Gründe sprechen nur für uns

Ein "GUT LAND"
wünscht der Obmann
Girstmair Bruno

P.S.: Es ist für mich überaus erfreulich nun nach schon so langer Zeit die Obmannstelle zurücklegen zu können, umsomehr freut es mich daß in den letzten Jahren Piloten nachkamen die sich sehr für den Club ein - gesetzt haben und nun auch das Rustzeug mitbringen einen Club Verant - wortungsbewusst zu führen, dem neuen Obmann und seinem Team wünsche ich schon heute viel Erfolg.